

# OBERLAND

## GEMEINDEVERSAMMLUNG SCHATTENHALB

# Willigen erhält neues Bauland

Schattenhalb hält an der Einzonung einer Parzelle in Willigen fest. Ausserdem wählte die Gemeindeversammlung zwei neue Gemeinderäte: André Kehrlí und als Gemeindevizepräsident Franz Winterberger.

Gemeindepräsident Niklaus Leuenberger begrüsst im Reichenbachsaal der Privatklinik Meiringen, wo die Gemeindeversammlung wegen der Belegung des Wehrdienstgebäudes durch die Schule abgehalten wurde, 69 Stimmberechtigte.

### Bauland in Willigen

Im vergangenen Jahr wurde an einer Teilrevision der Ortsplanung für das Gebiet Willigen gearbeitet. Ziel dieser Teilrevision war eine Einzonung von verfügbarem Bauland in Willigen. Insgesamt wurden im Dorf Willigen bei sechs Parzellen Neueinzonungen und zusätzlich bei der Privatklinik Meiringen eine Erweiterung der Klinikzone vorgezogen.

Die kantonale Denkmalpflege verlangte im Rahmen der Vorprüfung aber, dass die vorgesehenen Parzellen an den Hängen am Dorfrand nicht eingezont werden, da das Dorfbild mit Neubauten erheblich gestört werde. Sinngemäss wurde mitgeteilt, dass der ebene Talboden überbaut werden solle.



Franz Winterberger ist neuer Gemeindevizepräsident.



André Kehrlí ist neuer Gemeinderat.

Der Gemeinderat beantragte der Versammlung bei der Parzelle «Weiher» bei der alten Scheideggstrasse trotzdem eine Einzonung. Die Anwesenden stimmten dem Antrag des Gemeinderates denn auch wuchtig zu und zeigten kein Verständnis für die Haltung des Kantons.

### Wahlen

In stiller Wahl wurden die vorgeschlagenen André Kehrlí, Falchern, als Gemeinderat und Franz Winterberger, Willigen, als Gemeinde- und Gemeinderatsvizepräsident gewählt.

### Beitrag an MHB

Für den Bahnausbau am Hasliberg der Meiringen-Hasliberg-

Bahnen (MHB) beantragte der Gemeinderat der Versammlung einen Kredit von 40 000 Franken für den Kauf neuer Aktien (wir haben berichtet). Aus der Versammlungsmitte wurde ein Antrag gestellt, dass dieser Betrag nur ausgelöst werden kann, wenn eine verbindliche Zusage für einen Fahrplan zur Fusion der beiden Bahnen am Hasliberg vorliegt. In einer intensiven Diskussion bekräftigten verschiedene Redner, dass nun endlich eine Fusion erwartet werde. Eine Verknüpfung einer solchen Forderung mit dem Beitrag wurde jedoch stark in Frage gestellt.

Der Antrag, einen Beitrag von 40 000 Franken ohne Auflagen zu bewilligen, wurde von der

Versammlung mit deutlichem Mehr angenommen.

### Vertrag Scheideggstrasse

Diskussionslos wurden zudem ein Beitrag von 80 000 Franken an das neue Tanklöschfahrzeug der Gemeinde Meiringen und der ausgehandelte Zusammenarbeitsvertrag für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Scheideggstrasse (wir haben berichtet) genehmigt.

Der Gemeinderat beantragte, dass für den Werkmann ein neues Kommunalfahrzeug für 100 000 Franken beschafft werden soll. Der Antrag von Martin Seiler, dass die Gemeinde für den Werkmann ein Pick-up und kein neues Kommunalfahrzeug kauft und zusätzlich den alten Transporter weiter betreibt, wurde mit deutlichem Mehr angenommen.

### Steueranlage unverändert

Finanzverwalter Kurt Zumbrunn präsentierte der Versammlung einen Voranschlag 2004, der bei einer gleich bleibenden Steueranlage von 2,04, einer Liegenschaftsteuer von 1,5 Promille einen Ertragsüberschuss von 11 500 Franken vorsieht. Das Budget rechnet mit einem Ertrag von 2,8 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von 288 000 Franken. Die Finanzplanung der Gemeinde zeigt auf, dass in absehbarer Zeit voraussichtlich die Steuern gesenkt werden können. Der Voranschlag wurde ohne Gegenstimmen gutgeheissen. hmi

## GRINDELWALD

# Sandee trotzte dem Wetter und sang im Dorfzentrum



BILD DORA GERINGER

Die wetterbedingte Programmänderung des Winterauftaktes in Grindelwald bereitete Sandee (Bild) und ihrer Band keine Probleme. Auf der Bühne im «Downtown», mitten im Grindelwalder Dorfzentrum und nicht wie geplant auf Schreckfeld im Skigebiet, sang Sandra Moser, die Oberländer Mundart- und Ex-Golä-Sängerin, für alle Schneesport- und Musikfans, Einheimischen und Gäste ihre

Hits am frühen Samstagabend. Mit «Irgendwann, irgendwo» und anderen bereits bekannten Songs gelang es der sympathischen Sandee, ihr Publikum zu begeistern. Der Föhn machte dem unter dem Motto «Schneefliert» geplanten Saisonauftakt der Firstbahnen einen Strich durch die Rechnung. Die Konzertbesucher liessen sich aber weder durch Föhn noch Bise ihre gute Stimmung verderben. dgz

## BRIEFE AN DEN BO

### Meinung geändert?

#### Zur Parkraum-Petition der SVP Interlaken

Im Vorfeld der Interlakner Gemeindevahlen hat die SVP wieder einmal das Thema Höhematte-Garage aus der Schublade geholt und dazu eine Umfrage durchgeführt. Ganze 150 in Interlaken ansässige Bürgerinnen und Bürger haben sich positiv zur Unterhöhlung der Höhematte geäußert, das sind genau 4,5% der 3332 Stimmberechtigten. Auf Grund dieser mageren Ausbeute zu behaupten, in der Bevölkerung habe ein «ziemlicher Meinungsumschwung» stattgefunden, scheint uns doch mehr als gewagt.

Hat unser Finanzminister seinen Parteigenossen nicht gesagt, dass er auf einem leeren Kässli sitzt, dass er nicht genug Geld hat, um die absolut notwendige Erneuerung der Aula und die dringend erwünschte Planung eines Kongresszentrums bei Kurssaal (mit vielen Einstellhallenplätzen) zu finanzieren und dass er dem Gemeindepersonal nächstes Jahr nicht einmal bescheidene 0,4% als Teuerungszulage ausrichten kann?

Haben die Exponenten der SVP vergessen, dass ernsthafte Bestrebungen im Gange sind, auf privater Basis zusätzlichen Parkraum beim Parkplatz Rosenstrasse und an der Jungfraustrasse zu schaffen? Alle Gerüchtmacher müssen ausserdem zur Kenntnis nehmen, dass wir nach wie vor vehemente Gegner einer Höhematte-Verschandelung sind, in der Gewissheit, dass immer noch eine grosse Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht bereit sind, auch noch die Höhematte dem durch nichts zu bändigenden Verkehr zu opfern.

HEINZ BLATTNER  
Interlaken

## CHRISTCHINDLIMÄRIT INTERLAKEN

# Sterne gingen auf den Markt

*Sterne, ein buntes Angebot und die Kälte dominierten den gross gewordenen Interlakner Christchindlimärit.*

So bunt war er noch nie, und so gross auch nicht. Yolanda Reuteler, Präsidentin der Arbeitsgruppe «Christchindlimärit», freute sich, dass übers Wochenende 113 Stände in Interlakens Zentrum ein buntes Bild boten. Es gab stille, sternengeschmückte Stände, wo liebevoll Selbstgeschaffenes präsentiert wurde, und es gab die Stände professioneller Marktfahrer. Der Schlittschuhklub präsentierte seine Stars, der Ballenberg-Dampfbahnverein kochte auf einem Teil einer alten Dampflok, Servisclubs boten Tranksame für einen guten Zweck an. Bergkäse und Würste bäuerlicher Selbst-

vermarkter lagen tannenreisumgeben zum Kauf bereit.

Neben der kleinen Bühne beim «Hüsi» hatte das Jugendparlament einen Flohmarkt aufgebaut, auf der Bühne boten Streetdance-Stars Einlagen. 50 Schritte weiter gabs erste musikalische Versuche mit Indiotrommeln und Didgeridoos. Die Heilsarmee sang Weihnachtliches, der Walliser Schwarznasen-Hirte Alwin Meichtry spielte seinen Schafen und dem Publikum Folkloristisches vor. Es gab Märlistunden auf dem neuen Parkplatz gegenüber dem Flückmätteli und in der Bödelibibliothek. Und es duftete: Vorherrschend waren natürlich die Glühweingewürzmischung und verbrennendes Tannenholz unter Kochkesseln und in den Finnenkerzen der Tagesschule Saxeten. Dies waren auch zwei willkommene Wärmequellen ge-

gen Kälte und Bise. Der Sternenzauber, das diesjährige Motto des Marktes, entfaltet sich voll, als an den Ständen das Licht anging. Das IBI-Team hatte ebenso gute Arbeit geleistet wie das Interlakner Bauamt: Die Stände waren rechtzeitig bereit, und als es dunkler wurde, gingen alle Lichter an.

Gemeindepräsident André Morgenthaler freute sich nicht nur am wiederum gelungenen Markt, sondern auch über das Lob von Yolanda Reuteler an die Adresse von IBI und Bauamt. Das Motto Sternenzauber, fand Andres Frutiger als Vertreter der Interlakner Kunstkommission, hatte Beatrice Trittbach vom Unterseener Atelier Trix am schönsten umgesetzt. An ihrem floralen Stand an der Marktgasse entfaltet sich nachts das Sternlicht, tagsüber dufteten Sterne aus Zimtstangen. agg



BILD ANNE-MARIE GÜNTER

Unter einem Dach voll goldener Sterne verkauft das Team der Beschäftigungsgruppe des Regionalen Behindertenzentrums seine Kerzen.

## GEMEINDEVERSAMMLUNG LÜTSCHENTAL

# Ja zu positivem Budget mit unveränderter Steueranlage

*Die Gemeindeversammlung Lüttschental genehmigte alle Traktanden. Auch das Budget 2004 mit kleinem Gewinn.*

An der Altjahrs-Gemeindeversammlung in Lüttschental nahmen 38 Personen teil. Sie genehmigten alle traktandierten Geschäfte einstimmig.

Der von der Finanzverwalterin Marianne Steffen erläuterte Voranschlag 2004 der Verwaltungs- und Bürgerrechnung sieht einen Aufwand von 1062 475 und einen Ertrag von 1096 595 Franken vor. Daraus resultiert ein Gewinn von 34 120 Franken.

Die Steueranlage (1,7), die Liegenschaftsteuer (1,5) und die Hundetaxe (40 Franken) werden auf dem gleichen Stand belassen.

### Projekt Gemeindegaschopf

Baukommissionspräsident Hansruedi Burgener orientierte über das geplante Umbauprojekt Gemeindegaschopf/Feuerwehrlokal. Um sowohl dem Gemeindegaschopfmeister wie den Wehrdiensten optimale Arbeitsbedingungen beziehungsweise Magazine zu schaffen, sind einige Umbauarbeiten sowohl im Gemeindegaschopf wie auch im Feuerwehrlokal geplant.

### Sitzungsgeld erhöht

Zustimmung fand die vom Gemeinderat beantragte Erhöhung des Sitzungsgeldes der Kommissionen im Besoldungsregulativ. Das solchermassen angepasste Besoldungsregulativ tritt auf den 1. Januar 2004 in Kraft.

Ohne Opposition genehmigten die Stimmberechtigten das Organisationsreglement und beschlossen den Beitritt zum

Gemeindeverband Sozialdienst Amt Interlaken.

### Eigene RPK

Während zwei Jahren amtierte eine Treuhandfirma als Rechnungsprüfungsorgan, nachdem durch GV-Beschluss Dezember 2000 die vorläufige Auflösung der Rechnungsprüfungskommission beschlossen worden war. Die externe Kontrollstelle verursachte von Jahr zu Jahr höhere Kosten, worauf sich der Gemeinderat wieder für eine gemeindeeigene Rechnungsprüfungskommission entschied (RPK). Einstimmig wurden Bruno Mütschard, Zollikon, als Leiter der Kommission, sowie Bianca Inäbnit-Königs, Tschingel, und Hansruedi Anneler-Gafner, Lus, in die Kommission gewählt.

### Neu in Schulkommission

Nach der Demission von Ursi Kaufmann-Uetz in der Schulkommission konnte Vreni Meyer-Teuscher, Wartenberg, als neues Mitglied gefunden werden. Hansueli Teuscher, Laenen, wurde in der Wasser- und Abwasserkommission für weitere vier Jahre bestätigt.

### Lob für Zusammenarbeit

Gemeindegaschopfmeister Andreas Teuscher-Streit konnte der Versammlung vom Abschluss der Arbeiten der provisorischen Quellfassung Treichimaad in Stollenquelle berichten, die vorsorglicherweise auf Grund der lang anhaltenden Trockenperioden erstellt wurde.

In seinem Rückblick auf sein erstes Amtsjahr lobte Gemeindepräsident Peter Kolb, dass die Zusammenarbeit mit Gemeinderat, Verwaltung, Kommissionen und Gemeindeangestellten «herausragend» funktioniere. cts